PHARMA DEUTSCHLAND
Gesundheitsmonitor

# Pressemitteilung

## Chronisch erfolglos: 18 Monate elektronische Patientenakte

Trotz hoher Bekanntheit wird die elektronische Patientenakte kaum genutzt. Das Handling ist kompliziert und der Mehrwert gering.

**Berlin (30. Oktober 2026)** – Anderthalb Jahre nach dem bundesweiten Start der elektronischen Patientenakte (ePA) erfolgt eine ernüchternde Bilanz: Die ePA ist der breiten Bevölkerung bekannt, bleibt jedoch für die meisten Menschen ohne praktische Bedeutung.

“Unsere Umfragen zeigen, dass die elektronische Patientenakte bereits vor einem Jahr so bekannt war wie heute. Die Zahl der Nutzenden ist in diesem Zeitraum aber kaum gestiegen und die ePa bleibt hinter den Erwartungen zurück. Wir können nicht erwarten, dass sich das ändert, solange weder für Krankenkassen noch für Leistungserbringer Anreize bestehen, die ePA weiterzuentwickeln und in die Versorgung einzubinden. Dieser Konstruktionsfehler muss behoben werden. Es reicht nicht, darauf zu vertrauen, dass die Digitalisierung in Deutschland von selbst vorankommt.“, sagt Dorothee Brakmann, Hauptgeschäftsführerin von Pharma Deutschland.

Die elektronische Patientenakte (ePA) sollte die Digitalisierung des Gesundheitswesens voranbringen. Doch das System setzt weder für Krankenkassen noch für Arztpraxen und Apotheken ausreichende Anreize, die ePA zu einem besseren Versorgungsinstrument zu machen. Auch für Versicherte bleibt der konkrete Mehrwert begrenzt. Eine aktuelle repräsentative Civey-Umfrage im Auftrag von Pharma Deutschland zeigt: die flächendeckende Nutzung der ePA bleibt aus. 81,5 Prozent der Befragten kennen die ePA zwar, aber nur 23,5 Prozent geben an,

**Ihre Ansprechpartner in der Pharma Deutschland-Pressestelle:**

**Hannes Hönemann**
Leiter Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

**M.** +49-171-5618203
hoenemann@pharmadeutschland.de

**Anna Frederike Gutzeit**
CvD Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

**M:** +49-170-4548014
gutzeit@pharmadeutschland.de

sie auch zu nutzen. Eine Entwicklung, die sich seit der Einführung vor eineinhalb Jahren nur schleppend verbessert hat.

Während Gesundheits-Apps auf dem freien Markt mit praktischen Funktionen um Nutzer konkurrieren, fehlt der ePA dieser Innovationsdruck. Andere Apps erinnern an Termine, stellen Dokumente bereit oder machen Impfinformationen übersichtlich zugänglich. Die ePA bleibt hinter diesem Anspruch zurück. Dass digitale Lösungen den Versorgungsalltag erleichtern, zeigt das E-Rezept. Es hat die Verordnung und Einlösung verschreibungspflichtiger Arzneimittel digitalisiert und den Umgang mit Papierrezepten weitgehend ersetzt. Auch die ePA muss einen konkreten Beitrag zur Versorgung leisten, statt sich auf die Bereitstellung einer technischen Infrastruktur zu beschränken.

Zum bundesweiten Start der elektronischen Patientenakte am 29. April 2025 waren die Erwartungen hoch: „Ich bin überzeugt: Bereits nach kurzer Zeit wird die ePA im Versorgungsalltag in Deutschland nicht mehr wegzudenken sein“, erklärte der damalige Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach am Vortag. Er verband damit das Versprechen einer besseren Versorgungsqualität.

---

***Im Auftrag von Pharma Deutschland führt das Meinungsforschungsinstitut Civey seit Januar 2025 ein kontinuierliches Live-Monitoring zur individuellen medizinischen Versorgungssituation sowie zu Erfahrungen im Kontext pharmazeutischer Themen durch. Die Anzahl der Antworten, die stellvertretend für die Grundgesamtheit in der Stichprobe zur Berechnung des repräsentativen Ergebnisses berücksichtigt werden, liegt bei 5.000 Befragten. Die erhobenen Daten werden nach den sechs Landesverbänden von Pharma Deutschland differenziert analysiert. Die Ergebnisse sind repräsentativ für die angegebene Grundgesamtheit. Für die Berechnung regionaler Ergebnisse nutzt Civey Small-Area-Methoden mit einem Echtzeit-Modell. Dazu werden die Ergebnisse auf Basis einer modellbasierten, statistischen Methode für kleine Datenräume erhoben. Weitere Informationen und Ergebnisse finden Sie auf unserer Webseite.***

***Der Pharma Deutschland e.V. ist der mitgliederstärkste Branchenverband der Pharmaindustrie in Deutschland. Er vertritt die Interessen von rund 400 Mitgliedsunternehmen, die in Deutschland ca. 80.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen. Die in Pharma Deutschland e.V. organisierten Unternehmen tragen maßgeblich dazu bei, die Arzneimittelversorgung in Deutschland zu sichern. So stellen sie fast 80 Prozent der in Apotheken verkauften rezeptfreien und fast zwei Drittel der rezeptpflichtigen Arzneimittel sowie einen Großteil der stofflichen und dentalen Medizinprodukte für die Patientinnen und Patienten bereit. Unter www.pharmadeutschland.de gibt es mehr Informationen zu Pharma Deutschland.***